

Burkina Faso:

Der Ball ist rund in allen Ecken der Welt

Konzentriert lauschen 24 Jungen Projektdirektor Konassi Alex Djoudo, der heute Unterricht hält. An der Tafel steht die Aufgabe. Es geht darum, mit 1500 FCFA auf dem Markt einzukaufen, auszurechnen, was jedes Produkt kostet und zu wissen, wie viel hinterher von dem Geld übrig bleibt. Am nächsten Schultag soll die Lösung besprochen werden. Täglich von 9-12.30 und von 15-17.30 h lernen die Schüler hier in denselben Fächern wie in den Grundschulen: Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie.

Zweimal am Tag jedoch, morgens von 7-8 und von 17-18 h steht jedoch etwas anderes auf dem Stundenplan: mit großer Begeisterung werden Gymnastik, Aufwärmtechniken, Fußballspielvariationen und -taktiken erlernt und geübt. Ein Trainer, ein Sportpädagoge und ein Freiwilliger arbeiten mit den Kindern. Ergänzt wird dies durch die Sonntagsstunden des deutschen Botschafters Dr. Ulrich Hochschild, Initiator des Fußballprojektes, durch Spiel- und Formationsstrategien. Hochschild ist überzeugt, dass die Jugendlichen nach dieser dreijährigen Sport- und schu-

lischen Ausbildung günstige Bedingungen für ihre berufliche Zukunft erworben haben.

In der nächsten Phase sollen weitere 24 Jungen aus Bobo-

schen, europäischen, amerikanischen Stadien zu spielen. Fasziniert erzählen sie von den burkinischen Spielern, die in der Fußballwelt Karriere gemacht haben.

Foto: te



Dioulasso, Ouagadougou und anderen Gebieten von Burkina aufgenommen werden. Wichtig für die Wahl der Schüler sind fußballerische Qualitäten. Schwierige familiäre Verhältnisse sind ein weiteres Merkmal. Gemeinsam ist allen 24 Jungen ihre Begeisterung für den Fußball und ihr Traum, berühmt zu werden, als Nationalspieler in Burkina Faso oder anderen afrikanischen Staaten, aber auch in deut-

T.A. (15) hat sich beim Fußballspielen den Fuß verstaucht, er bedauert sehr, beim nächsten Auswärtsspiel auf der Zuschauerbank sitzen zu müssen. Er kommt aus Bobo, und wie die anderen Jungen im Alter von 12-16 Jahren, ist auch er von den Fußballtrainern seines Viertels vorgeschlagen worden. Die endgültige Auswahl der Schüler resultierte aus Gesprächen in Ouagadougou.

Wichtig war hierbei, so der Botschafter, möglichst gleiche Interessen um eine homogene Gruppe zu bilden. 1/3 der Schüler hat keine Familienbande mehr, vier kommen aus intakten Familien, vier besuchten vorher eine Koranschule und haben jetzt viel an Französisch nachzuholen. Acht lebten als Halb- oder Vollwaisen bei der Tante oder beim Onkel. Für manche der Schüler wird es notwendig sein, ein viertes Schuljahr zu konzipieren, um das angestrebte Lernziel zu erreichen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, PNUD und der Weltfriedensdienst sind einige der Unterstützer des Projektes, Präsident Blaise Compaoré ist Schirmherr. Der burkinische Fußballverband stellt das Büro und die Klassenräume. Das Erziehungsministerium stellte zwei Lehrer für den Unterricht zur Verfügung. Engagiert begleitet werden diese Aktivitäten von der Koordinatorin des Projektes, Birgit Tegtmeier, dem Betreuer und zwei Frauen, die für die Mahlzeiten der Schüler sorgen. Weitere Informationen zu diesem Projekt unter www.wfd.de (Theresa Endres)